

## PLATON, KRITON: LEKTÜREAUSWAHL

Sokrates verbrachte nach seinem Todesurteil noch ungefähr 30 Tage im Gefängnis. Gewöhnlich wurde ein Todesurteil noch am Tag des Schuldspruchs vollstreckt. Jedoch hatte bereits die jährliche Schiffsprozession zum Apollon von Delos begonnen, mit der Athen eine Heldentat des Theseus feierte: Zu Theseus' Zeit verlangte der König von Kreta alle neun Jahre sieben Mädchen und Jungen aus Athen, die dem Minotaurus zum Fraß vorgeworfen wurden. Bei der letzten Tributreise segelte Theseus mit und besiegte den Minotaurus. Auf der Hinfahrt hatte er auf der Insel Delos angelegt, die dem Apollon heilig war, und dem Gott eine jährliche Dankesherrung gelobt, wenn er erfolgreich sein sollte. Diese Wallfahrt veranstalteten die Athener noch zu Platons Zeit. Da die Wallfahrt eine heilige Handlung war, musste die Stadt sich währenddessen reinhalten und durfte keine Hinrichtungen vollstrecken.

Während dieser Zeit kamen Sokrates' Freunde ihn täglich besuchen und verbrachten den Tag mit ihm wie gewohnt im philosophischen Gespräch.

An einem der letzten Tage erscheint Sokrates' alter Freund Kriton ungewöhnlich früh am Morgen in der Zelle. Etwas später erwacht Sokrates.

### I. EINLEITUNG (43A – 44A)

- Σ Τί τῆνικάδε<sup>1</sup> ἀφίξαι, ὦ Κρίτων; Ἡ οὐ πρῶ<sup>2</sup> ἔτι ἐστίν;
- Κ Πάνυ μὲν οὖν.
- Σ Πηνίκα<sup>3</sup> μάλιστα;
- Κ Ὅρθρος βαθύς<sup>4</sup>.
- 5 Σ Θαυμάζω, ὅπως ἠθέλησέ σοι ὁ τοῦ δεσμητηρίου φύλαξ ὑπακούσαι<sup>5</sup>.
- Κ Συνήθης<sup>6</sup> ἤδη μοί ἐστιν, ὦ Σώκρατες, διὰ τὸ πολλάκις δεῦρο φοιτᾶν, καί τι καὶ εὐεργέτηται ὑπ' ἐμοῦ.
- Σ Ἄρτι<sup>7</sup> δὲ ἤκεις ἢ πάλαι;
- Κ Ἐπεικῶς<sup>8</sup> πάλαι.
- Σ Εἶτα πῶς οὐκ εὐθὺς ἐπήγειράς με, ἀλλὰ σιγῇ παρακάθησαι;

---

<sup>1</sup> τῆνικάδε	um diese Zeit
<sup>2</sup> πρῶ <i>oder</i> πρῶι	früh
<sup>3</sup> πηνίκα;	wie spät?
<sup>4</sup> ὄρθρος βαθύς	frühes Morgengrauen
<sup>5</sup> ὑπ-ακούω	1. gehorchen 2. ( <i>aufs Klopfen hin</i> ) die Tür öffnen
<sup>6</sup> συν-ήθης, -ες	bekannt, vertraut
<sup>7</sup> ἄρτι	gerade erst, kürzlich
<sup>8</sup> ἐπι-εικῶς	ziemlich

- 10 Κ Οὐ μὰ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες, οὐδ' ἂν αὐτὸς ἤθελον ἐν τοσαύτῃ τε ἀγρυπνίᾳ<sup>9</sup> καὶ λύπῃ εἶναι, ἀλλὰ καὶ σοῦ πάλαι θαυμάζω<sup>10</sup> αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις· καὶ ἐπίτηδές<sup>11</sup> σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἡδιστα διαίγῃς. Καὶ πολλάκις μὲν δὴ σε καὶ πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ ἠὲ δαιμόνια<sup>12</sup> τοῦ τρόπου<sup>13</sup>, πολὺ δὲ μάλιστα ἐν τῇ νῦν παρεστῶσι<sup>14</sup> συμφορᾷ, ὡς ῥαδίως αὐτὴν καὶ πράως<sup>15</sup> φέρεις.
- Σ Καὶ γὰρ ἂν, ὦ Κρίτων, πλημμελὲς<sup>16</sup> εἶη ἀγανακτεῖν<sup>17</sup> τηλικούτον ὄντα, εἰ δεῖ ἤδη τελευτᾶν.
- 15 Κ Καὶ ἄλλοι, ὦ Σώκρατες, τηλικούτοι ἐν τοιαύταις συμφοραῖς ἀλίσκονται, ἀλλ' οὐδὲν αὐτοὺς ἐπιλύεται<sup>18</sup> ἢ ἡλικία τὸ μὴ οὐχί<sup>19</sup> ἀγανακτεῖν τῇ παρουσίᾳ τύχῃ.
- Σ Ἔστι ταῦτα. Ἄλλὰ τί δὴ οὕτω πρῶ ἀφίξαι;
- Κ Ἀγγελίαν, ὦ Σώκρατες, φέρων χαλεπὴν, οὐ σοί, ὡς ἐμοὶ φαίνεται, ἀλλ' ἐμοὶ καὶ τοῖς σοῖς ἐπιτηδείοις<sup>20</sup> πᾶσιν καὶ χαλεπὴν καὶ βαρεῖαν, ἣν ἐγώ, ὡς ἐμοὶ δοκῶ, ἐν τοῖς βαρύτατ' ἂν ἐνέγκαμι<sup>21</sup>.
- 20 Σ Τίνα ταύτην<sup>22</sup>; ἢ τὸ πλοῖον ἀφίκεται ἐκ Δήλου, οὗ δεῖ ἀφικομένου τεθνάναι με;
- Κ Οὗτοι δὲ ἀφίκεται, ἀλλὰ δοκεῖν μὲν μοι<sup>23</sup> ἤξει τήμερον<sup>24</sup>, ἐξ ὧν ἀπαγγέλλουσιν ἤκοντές τινες ἀπὸ Σουνίου<sup>25</sup> καὶ καταλιπόντες ἐκεῖ αὐτό. Δῆλον οὖν ἐκ<sup>26</sup> τούτων τῶν ἀγγέλων, ὅτι ἤξει τήμερον, καὶ ἀνάγκη δὴ εἰς αὔριον<sup>27</sup> ἔσται, ὦ Σώκρατες, τὸν βίον σε τελευτᾶν.
- Σ Ἄλλ', ὦ Κρίτων, τύχῃ ἀγαθῇ<sup>28</sup>, εἰ ταύτη<sup>29</sup> τοῖς θεοῖς φίλον, ταύτη ἔστω<sup>30</sup>.

<sup>9</sup> ἢ ἀγρ-υπνία	schlechter, gequälter Schlaf
<sup>10</sup> θαυμάζω σου	ich bewundere an dir
<sup>11</sup> ἐπι-τηδές <i>adv.</i>	absichtlich
<sup>12</sup> εὐ-δαιμονίζω	glücklich preisen
<sup>13</sup> ὁ τρόπος	Art und Weise, <i>hier</i> : Wesensart
<sup>14</sup> παρ-εστῶς, -ῶσα, -ός	<i>Kurzform für παρ-εστηκώς, -κυῖα, -κός</i>
<sup>15</sup> πράως	mild, gelassen
<sup>16</sup> πλημ-μελής	( <i>πλήν + τὸ μέλος "Melodie", eig. "am richtigen Ton vorbei"</i> ), vgl. lat. <i>absonum</i> )
daneben, unpassend, absurd	
<sup>17</sup> ἀγανακτέω	sich ärgern, sich grämen
<sup>18</sup> ἐπι-λύομαι	<i>hier</i> : von etwas befreien, an etw. hindern
<sup>19</sup> μὴ οὐχί	<i>μη οὐ nach Verben des Hinderns und Bestreitens wird nicht übersetzt.</i>
<sup>20</sup> ἐπι-τηδειος	gewohnt, vertraut; οἱ ἔ. die Gefährten, Freunde
<sup>21</sup> ἐν τοῖς βαρύτατα (sc. φέρουσιν) ἂν ἐνέγκαμι	wohl mit am schwersten ertrage; <i>Konstruktion</i> : wohl ertrage (als einer) unter denen, die sie am schwersten ertragen
<sup>22</sup> τίνα ταύτην (sc. τὴν ἀγγελίαν φέρεις); = τίς ἐστὶν αὕτη ἢ ἀγγελία, ἣν φέρεις;	
<sup>23</sup> δοκεῖν μοι	<i>absoluter, limitativer Infinitiv</i> : soweit es mir scheint, wie mir scheint, wie ich glaube
<sup>24</sup> τήμερον <i>oder</i> σήμερον	heute
<sup>25</sup> Σουνίον	<i>Kap Sunion am Südostende Attikas</i>
<sup>26</sup> ἐκ	<i>hier</i> : laut, zufolge
<sup>27</sup> (εἰς) αὔριον	morgen
<sup>28</sup> τύχῃ ἀγαθῇ	<i>etwa</i> mit Hilfe der Götter (wird es schon gutgehen)
<sup>29</sup> ταύτη, τῆδε	(sc. τῇ ὁδῷ) auf diese Weise, so (... ἢ ..., wie)
<sup>30</sup> ἔστω	<i>Imperativ 3. Pers. Sg. von εἰμί</i>



## II. KRITONS ARGUMENTE FÜR DIE FLUCHT (44BFF.)

Kriton bringt eifrig Argumente vor, die Sokrates zur Flucht bewegen sollen:

- Die Leute werden sagen, dass die Freunde zu geizig waren, das Geld für Sokrates' Befreiung zu bezahlen.
- Sokrates möge nicht befürchten, dass die Freunde für seine Flucht bestraft werden könnten.
- Er möge auch nicht befürchten, dass sie sich ruinieren könnten – es sei genug Geld vorhanden.
- Es gebe genügend Städte, in denen Gastfreunde bereit wären, ihn aufzunehmen.
- Sokrates begehe Unrecht gegen sich selbst, wenn er das Fehlurteil durch sein Bleiben anerkenne.
- Er spiele damit auch seinen Gegnern in die Hände, was für ihn selbst und seine Freunde schändlich sei.
- Er mache seine Kinder zu Waisen und schade ihnen damit.

## III. SOKRATES' ERWIDERUNG: GRUNDLAGEN (46BFF.)

Sokrates lehnt es ab, aufs Geratewohl zu handeln: "Dein Eifer ist viel wert, wenn er mit Rechtmäßigkeit einhergeht – wenn aber nicht, ist er umso verhängnisvoller, je größer er ist." Wie in früherer Zeit müsse man im prüfenden Gespräch ermitteln, was richtig ist. Zuerst müssen dazu einige Grundsatzfragen geklärt werden.

**a.** Ist die Meinung der Leute relevant? (46b-48a, Übungsklausur 3)

Kriton fürchtet die Meinung der Masse, u. a., weil sie so mächtig ist. Sokrates kann ihn überzeugen, dass nicht die Meinung der Leute, sondern die der Experten und der Wahrheit selbst maßgeblich ist.

**b.** Kommt es darauf an, zu leben, oder gut zu leben? (48b)

Die Antwort ist klar: gut zu leben, wobei "gut leben" und "gerecht leben" als dasselbe verstanden werden.

**c.** Darf man – vielleicht in Ausnahmefällen – unrecht handeln? (48e-49d, Übungsklausur 4)

Sokrates lässt sich von Kriton bestätigen, dass bewusstes Unrecht immer falsch ist, auch wenn man selbst Unrecht erlitten hat. Es gibt keine Ausnahmen. Auch jemandem absichtlich Schlechtes anzutun, ist ein Unrecht.

**d.** Muss man Verträge einhalten? Die Antwort lautet: Ja.

Um gut und richtig zu leben, muss man also in jedem Fall, ausnahmslos, das tun, was sich bei genauer Prüfung durch Experten und durch den Verstand als richtig und recht erweist, und darf dabei unter keinen Umständen Unrecht begehen, jemandem absichtlich Schaden zufügen oder einen Vertrag brechen. Auf dieser Grundlage muss nun geklärt werden, ob es gerecht ist oder nicht, ohne die Zustimmung der Athener aus dem Gefängnis zu fliehen. Als zuständige Experten beschwört Sokrates die Gesetze von Athen herauf.

## IV. DIE FIKTIVE DISKUSSION MIT DEN NOMOI (49EFF.)

- 25 Σ Πότερον<sup>31</sup>, ἃ ἂν τις ὁμολογήσῃ δίκαια ὄντα, ποιητέον ἢ ἐξαπατητέον<sup>32</sup>;  
 Κ Ποιητέον.  
 Σ Ἐκ τούτων<sup>33</sup> δὴ ἄθρει<sup>34</sup>. Ἀπιόντες ἐνθένδε ἡμεῖς μὴ πείσαντες τὴν πόλιν πότερον κακῶς  
 τινὰς ποιούμεν, καὶ ταῦτα<sup>35</sup>, οὓς ἤκιστα δεῖ, ἢ οὐ; Καὶ ἐμμένομεν<sup>36</sup>, οἷς ὡμολογήσαμεν δίκαιοις  
 οὖσιν, ἢ οὐ;  
 30 Κ Οὐκ ἔχω, ὦ Σώκρατες, ἀποκρίνασθαι πρὸς ὃ ἐρωτᾷς· οὐ γὰρ ἐννοῶ<sup>37</sup>.  
 Σ Ἄλλ' ὥδε σκόπει. Εἰ μέλλουσιν<sup>38</sup> ἡμῖν ἐνθένδε εἴτε ἀποδιδράσκειν, εἴθ' ὅπως<sup>39</sup> δεῖ ὀνομάσαι  
 τοῦτο, ἐλθόντες οἱ νόμοι καὶ τὸ κοινόν<sup>40</sup> τῆς πόλεως ἐπιστάντες<sup>41</sup> ἔροιντο<sup>42</sup>.  
 »Εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες, τί ἐν νῶ ἔχεις ποιεῖν; Ἄλλο τι ἢ<sup>43</sup> τούτῳ τῷ ἔργῳ, ὃ ἐπιχειρεῖς,  
 διανοῆ τούς τε νόμους ἡμᾶς ἀπολέσαι καὶ σύμπασαν τὴν πόλιν τὸ σὸν μέρος<sup>44</sup>; Ἡ δοκεῖ  
 35 σοι οἷόν τε εἶτι ἐκείνην τὴν πόλιν εἶναι καὶ μὴ ἀνατετράφθαι<sup>45</sup>, ἐν ἣ ἂν αἱ γενόμεναι δίκαι  
 μηδὲν ἰσχύωσιν<sup>46</sup>, ἀλλὰ ὑπὸ ἰδιωτῶν<sup>47</sup> ἄκυροί<sup>48</sup> τε γίνωνται καὶ διαφθείρωνται;«  
 τί ἐροῦμεν, ὦ Κρίτων, πρὸς ταῦτα καὶ ἄλλα τοιαῦτα; Πολλὰ γὰρ ἂν τις ἔχοι, ἄλλως τε καὶ<sup>49</sup>  
 ῥήτωρ<sup>50</sup>, εἰπεῖν ὑπὲρ<sup>51</sup> τούτου τοῦ νόμου ἀπολλυμένου, ὃς τὰς δίκας τὰς δικασθείσας<sup>52</sup>

---

<sup>31</sup> πότερον unübersetzt	Frageeinleitung wie ἄρα und ἦ; in indirekten Fragen: ob; in direkten Fragen
<sup>32</sup> (ἐξ-)ἀπατάω	betrügen, täuschen; hier: mogeln, sich um etwas drücken
<sup>33</sup> ἐκ τούτων	1. seitdem 2. aufgrund dessen
<sup>34</sup> ἀθρέω	betrachten
<sup>35</sup> καὶ ταῦτα	und zwar, und das auch noch
<sup>36</sup> ἐμ-μένω τινί	bei etwas bleiben, einer Sache treu bleiben
<sup>37</sup> ἐν-νοέω	verstehen
<sup>38</sup> μέλλουσιν	hier: Partizip. Dat. Pl. m.
<sup>39</sup> εἴθε ὅπως	oder wie auch immer
<sup>40</sup> τὸ κοινόν	das Gemeinwesen
<sup>41</sup> ἐφ-ίσταμαι τινι	jdm. entgegentreten, sich in den Weg stellen
<sup>42</sup> ἔροιντο	Anakoluth: Der angelegte Potentialis wird später, nach den ersten Worten der Nomoi, nicht weitergeführt; die Apodosis (Z. 40) steht im Indikativ.
<sup>43</sup> ἄλλο τι ἢ;	etwa nicht?
<sup>44</sup> τὸ σὸν μέρος	(wörtl. für deinen Teil =) soweit es nach dir geht
<sup>45</sup> ἀνα-τρέπω	umstürzen
<sup>46</sup> ἰσχύω	stark sein, gültig sein
<sup>47</sup> ὁ ἰδιώτης	Privatmensch
<sup>48</sup> ἄ-κυρος	ungültig
<sup>49</sup> ἄλλως τε καὶ	erst recht
<sup>50</sup> ῥήτωρ, ἀπολλυμένου	Im 5./4. Jhdt. war in Athen zur Überprüfung und Ergänzung bestehender Gesetze die "Nomothese" eingerichtet worden. Eine Sitzung verlief wie ein Prozess: Auf einen Änderungsantrag hin übernahmen Redner die Anklage und Verteidigung des betreffenden Gesetzes, und ausgeloste Richter stimmten dann über den Antrag ab. – Beachte den Aspekt von ἀπολλυμένου!
<sup>51</sup> ὑπὲρ + Gen.	hier: für, zur Verteidigung von
<sup>52</sup> δίκην δικάζω	ein Urteil fällen

- προστάττει κυρίως<sup>53</sup> εἶναι. Ἡ ἐροῦμεν πρὸς αὐτούς, ὅτι »Ἡδίδκει γὰρ ἡμᾶς ἢ πόλις καὶ οὐκ ὀρθῶς  
 40 τὴν δίκην ἔκρινεν«; Ταῦτα ἦ τί ἐροῦμεν;  
 Κ Ταῦτα νῆ Δία, ὦ Σώκρατες.  
 Σ Τί οὖν, ἂν εἴπωσιν οἱ νόμοι·  
 »ᾧ Σώκρατες, ἦ καὶ ταῦτα ὠμολόγητο ἡμῖν τε καὶ σοί, ἦ ἐμμενεῖν ταῖς δίκαις, αἷς ἂν ἡ  
 πόλις δικάζη;«  
 45 Εἰ οὖν αὐτῶν θαυμάζοιμεν λεγόντων, ἴσως ἂν εἴποιεν, ὅτι  
 »ᾧ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα, ἀλλ' ἀποκρίνου, ἐπειδὴ καὶ εἴωθας<sup>54</sup> χρῆσθαι τῷ  
 ἐρωτᾶν τε καὶ ἀποκρίνεσθαι. Φέρε γάρ<sup>55</sup>, τί ἐγκαλῶν<sup>56</sup> ἡμῖν καὶ τῇ πόλει ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς  
 ἀπολλύναι; Οὐ πρῶτον μὲν σε ἐγεννήσαμεν<sup>57</sup> ἡμεῖς, καὶ δι' ἡμῶν ἔλαβε<sup>58</sup> τὴν μητέρα σου ὁ  
 πατήρ καὶ ἐφύτευσέν<sup>59</sup> σε; Φράσον<sup>60</sup> οὖν, τούτοις ἡμῶν, τοῖς νόμοις τοῖς περὶ τοὺς γάμους,  
 50 μέμφη<sup>61</sup> τι ὡς οὐ καλῶς ἔχουσιν;«  
 »Οὐ μέμφομαι«, φαίην ἄν.

Es folgen weitere Fragen der Nomoi, ob sie Sokrates in seinem Leben vor dem Prozess an irgendeiner Stelle missfallen haben. Er muss jede Frage verneinen. Er ist unter ihrem Schutz geboren, in guter Weise aufgewachsen und hat auch sein Leben als Erwachsener freiwillig unter der Verfassung der Polis geführt.

Weiterhin, so geben die Nomoi zu bedenken, bestehe keine Rechtsgleichheit zwischen ihnen und Sokrates. Als oberste Nährer und Schützer stehen sie in höherem Rang selbst als die Eltern, und wenn sie einem ihrer "Kinder" schaden, stehe es demjenigen nicht zu, gegen sie und damit die Polis zurückzuschlagen (51a ff.):

»Ἡ οὕτως εἰ σοφός, ὥστε λέληθέν σε, ὅτι μητρός τε καὶ πατρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων<sup>62</sup>  
 ἀπάντων τιμιώτερον<sup>63</sup> ἐστὶν πατρὶς καὶ σεμνότερον<sup>64</sup> καὶ ἁγιώτερον<sup>65</sup> καὶ ἐν μείζονι μοίρα<sup>66</sup>  
 καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσι, καὶ σέβεσθαι δεῖ καὶ μᾶλλον ὑπέεικιν<sup>67</sup>

---

<sup>53</sup> κύριος	1. von Personen: mächtig, bevollmächtigt 2. von Dingen: gültig, bindend
<sup>54</sup> εἴωθα	gewohnt sein
<sup>55</sup> φέρε/ἄγε γάρ/δή	Also dann! Auf! Sag an! Lass hören!
<sup>56</sup> ἐγ-καλέω τινί τι	jd. einer Sache anklagen
<sup>57</sup> γεννάω	erzeugen
<sup>58</sup> λαμβάνω	hier: zur Frau nehmen
<sup>59</sup> φυτεύω	zeugen
<sup>60</sup> φράζω	erklären
<sup>61</sup> μέμφομαι τινί τι	jdm. einen Vorwurf machen
<sup>62</sup> ὁ πρό-γονος	Vorfahre
<sup>63</sup> τίμιος	zu schätzen, kostbar
<sup>64</sup> σεμνός	ehrwürdig
<sup>65</sup> ἅγιος	heilig
<sup>66</sup> ἐν μείζονι μοίρα	in höherem Ansehen
<sup>67</sup> ὑπ-εἰκω	nachgeben

55 καὶ θωπεύειν<sup>68</sup> πατρίδα χαλεπαίνουσαν<sup>69</sup> ἢ πατέρα, καὶ ἢ πείθειν ἢ ποιεῖν, ἃ ἂν κελεύη,  
καὶ πάσχειν, ἔάν τι προστάτῃ<sup>70</sup> παθεῖν, ἡσυχίαν ἄγοντα<sup>71</sup>, ἔάντε<sup>72</sup> τύπτεσθαι<sup>73</sup> ἔάντε  
δεῖσθαι<sup>74</sup>, ἔάντε<sup>75</sup> εἰς πόλεμον ἄγῃ<sup>76</sup> τρωθησόμενον<sup>77</sup> ἢ ἀποθανούμενον, ποιητέον ταῦτα,  
καὶ τὸ δίκαιον οὕτως ἔχει, καὶ οὐχὶ ὑπεικτέον οὐδὲ ἀναχωρητέον<sup>78</sup> οὐδὲ λειπτέον τὴν τάξιν,  
ἀλλὰ καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ πανταχοῦ<sup>79</sup> ποιητέον, ἃ ἂν κελεύῃ ἢ πόλις καὶ  
60 ἢ πατρίς, ἢ πείθειν αὐτήν, ἢ τὸ δίκαιον πέφυκε· βιάζεσθαι δὲ οὐχ ὅσιον<sup>80</sup> οὔτε μητέρα οὔτε  
πατέρα, πολὺ δὲ τούτων ἔτι ἦττον τὴν πατρίδα;»

Τί φήσομεν πρὸς ταῦτα, ὦ Κρίτων; Ἀληθῆ λέγειν τοὺς νόμους ἢ οὐ;

Κ Ἔμοιγε δοκεῖ.

Und wem das alles nicht gefalle, so die Nomoi, für den gebe es ja eine Alternative:

Σ »Σκόπει τοίνυν, ὦ Σώκρατες«,

65 φαίεν ἂν ἴσως οἱ νόμοι,

»εἰ ἡμεῖς ταῦτα ἀληθῆ λέγομεν, ὅτι οὐ δίκαια ἡμᾶς ἐπιχειρεῖς δρᾶν<sup>81</sup>, ἃ νῦν ἐπιχειρεῖς. Ἡμεῖς  
γὰρ σε γεννήσαντες, ἐκθρέψαντες, παιδεύσαντες, ὅμως προαγορεύομεν<sup>82</sup> ἐξουσίαν<sup>83</sup>  
πεποιηκένας Ἀθηναίων τῷ βουλομένῳ, ἐπειδὴν δοκιμασθῆ<sup>84</sup> καὶ ἴδη τὰ ἐν τῇ πόλει  
πράγματα καὶ ἡμᾶς τοὺς νόμους, ᾧ ἂν μὴ ἀρέσκωμεν<sup>85</sup> ἡμεῖς, ἐξεῖναι λαβόντα<sup>86</sup> τὰ αὐτοῦ  
70 ἀπιέναι, ὅποι<sup>87</sup> ἂν βούληται. Ὅς δ' ἂν ὑμῶν παραμείνῃ<sup>88</sup>, ὁρῶν, ὃν τρόπον ἡμεῖς τάς τε

<sup>68</sup> θωπεύω	besänftigen
<sup>69</sup> χαλεπαίνω	zürnen
<sup>70</sup> προσ-τάττω	anordnen
<sup>71</sup> ἡσυχίαν ἄγω	Ruhe bewahren, sich ruhig verhalten
<sup>72</sup> ἔάν-τε... ἔάν-τε	sei es... sei es, ob... oder
<sup>73</sup> τύπτω	schlagen
<sup>74</sup> δέομαι	<i>hier</i> : Not leiden
<sup>75</sup> ἔάν-τε	<i>hier</i> : und wenn
<sup>76</sup> ἄγῃ	<i>ergänze</i> τινά
<sup>77</sup> τιτρώσκω	verwunden
<sup>78</sup> (ἀνα-)χωρέω	zurückweichen
<sup>79</sup> πανταχοῦ	überall
<sup>80</sup> ὅσιος	heilig, fromm
<sup>81</sup> δρᾶω	tun, handeln ("Drama"); + <i>Adv.</i> : behandeln
<sup>82</sup> προ-αγορεύω	verkünden
<sup>83</sup> ἢ ἐξ-ουσία	(ἐξ-εστιν) Erlaubnis, Möglichkeit
<sup>84</sup> δοκιμάζω	prüfen; <i>hier</i> : für volljährig erklären
<sup>85</sup> ἀρέσκω	gefallen
<sup>86</sup> λαβών, ἔχων	<i>auch</i> : mit
<sup>87</sup> ὅποι	wohin (auch immer)
<sup>88</sup> παρα-μένω	dableiben

δίκας δικάζομεν<sup>89</sup> καὶ τὰλλα τὴν πόλιν διοικοῦμεν<sup>90</sup>, φαμέν τούτον ὡμολογηκέναι ἔργω<sup>91</sup> ἡμῖν, ἃ ἂν ἡμεῖς κελεύωμεν, ποιήσιν ταῦτα, καὶ τὸν μὴ πειθόμενον τριχῆ<sup>92</sup> φαμεν ἄδικεῖν·

– ὅτι τε γεννηταῖς<sup>93</sup> οὖσιν ἡμῖν οὐ πείθεται,

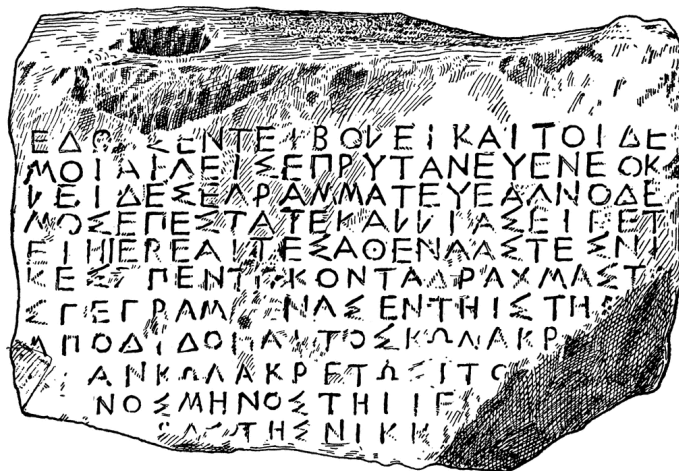
– καὶ ὅτι τροφεῦσι<sup>94</sup>,

75 – καὶ ὅτι ὁμολογήσας ἡμῖν πείσεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πείθει ἡμᾶς, εἰ μὴ καλῶς τι ποιοῦμεν, οὐκ ἀγρίως ἐπιταττόντων<sup>95</sup> ποιεῖν, ἃ ἂν κελεύωμεν, ἀλλὰ ἐφιέντων<sup>96</sup> δυοῖν θάτερα<sup>97</sup>. ἢ πείθειν ἡμᾶς ἢ ποιεῖν,

τούτων οὐδέτερα<sup>98</sup> ποιεῖ.

Ταύταις δὴ φαμεν καὶ σέ, ὦ Σώκρατες, ταῖς αἰτίαις ἐνέξεσθαι<sup>99</sup>, εἴπερ ποιήσεις, ἃ ἐπινοεῖς.»

Diese Vorwürfe verdiene er noch mehr als jeder andere Athener, fahren die Gesetze fort, denn erstens habe er so gut wie nie die Stadt verlassen, zweitens habe er auch im Prozess keinen Gegenantrag auf Exilierung gestellt, wie es ihm möglich gewesen wäre, sondern es vorgezogen, auch unter Androhung des Todesstrafe in Athen zu bleiben.



Beschluss der Athener über die Besoldung der Priesterin des neuen Athena-Nike-Tempels auf der Akropolis, um 423 v. C.

<sup>89</sup> δίκας δικάζω

Urteile fällen

<sup>90</sup> δι-οικέω

verwalten

<sup>91</sup> ἔργω – λόγῳ

durch Taten – (nur) in Worten

<sup>92</sup> τριχῆ

dreifach

<sup>93</sup> ὁ γεννητής

Erzeuger

<sup>94</sup> ὁ τροφεύς, -έως

Ernährer

<sup>95</sup> ἐπιταττόντων, ἐφιέντων

*ergänze* ἡμῶν

<sup>96</sup> ἐφ-ίημι

erlauben

<sup>97</sup> δυοῖν θάτερα

(= τὰ ἕτερα beide) jedes von zwei Dingen

<sup>98</sup> οὐδ-έτερα

keins von beiden

<sup>99</sup> ἐν-έχομαι αἰτία

einen Vorwurf verdienen

Schließlich geben die Gesetze noch zu bedenken:

Wo will Sokrates eine neue Heimat finden, wenn er sich jetzt heimlich aus Athen davonestiehlt? Sein Ansehen als Bürger wäre dahin: Jede Polis, in der Anstand herrscht, wird wissen, dass Sokrates die Gesetze nicht achtet, und die athenische Anklage gegen ihn wegen Staatszersetzung für berechtigt halten.

Auch mit seiner Philosophie-Mission wäre es vorbei. Er kann nicht glaubhaft ein rechtmäßiges Leben als hohes Gut verkünden, wenn er sich selbst nicht an dieses Ideal gehalten hat. In Städten von geringerem sittlichen Rang wird man ihn vielleicht zu dem Husarenstück des Gefängnisausbruchs gratulieren, doch wird er dort erst recht keine ernstzunehmenden Gespräche mehr führen können, sondern das Leben eines nutzlosen alten Mannes führen, der sich nur noch gutem Essen und anderen Annehmlichkeiten hingibt. Für das bisschen Leben, das ihm noch bleibt, wird er alles verraten haben, wovon er immer überzeugt war.

Und auch seinen Kindern wäre so nicht besser geholfen. Wenn Sokrates sie mit ins Exil nimmt, wachsen sie als Fremde unter Fremden auf. Wenn er sie in Athen lässt, ist ihre Situation auch nicht anders als bei seinem Tod. Seine Freunde werden sie sich um die Kinder kümmern, so oder so.

Die Nomoi schließen ihre Rede (54bff.):

- 80        »Ἄλλ', ὦ Σώκρατες, πειθόμενος ἡμῖν τοῖς σοῖς τροφεῦσι μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ  
           μήτε τὸ ζῆν μήτε ἄλλο μηδὲν πρὸ<sup>100</sup> τοῦ δικαίου, ἵνα εἰς Ἄιδου<sup>101</sup> ἔλθων ἔχῃς πάντα ταῦτα  
           ἀπολογήσασθαι<sup>102</sup> τοῖς ἐκεῖ ἄρχουσιν<sup>103</sup>. Οὔτε γὰρ ἐνθάδε<sup>104</sup> σοι φαίνεται ταῦτα πράττοντι  
           ἄμεινον εἶναι οὐδὲ δικαιότερον οὐδὲ ὀσιώτερον, οὐδὲ ἄλλω τῶν σῶν οὐδενί, οὔτε ἐκεῖσε<sup>105</sup>  
           ἀφικομένῳ ἄμεινον ἔσται. Ἄλλα νῦν<sup>106</sup> μὲν ἡδίκημένος ἄπει, ἐὰν ἀπίης, οὐχ ὑφ' ἡμῶν τῶν  
 85        νόμων, ἀλλὰ ὑπ' ἀνθρώπων· ἐὰν δὲ ἐξέλθῃς οὔτως αἰσχροῦς ἀνταδικήσας τε καὶ  
           ἀντικακουργήσας, τὰς σαυτοῦ ὁμολογίας τε καὶ συνθήκας<sup>107</sup> τὰς πρὸς ἡμᾶς παραβάς καὶ  
           κακὰ ἔργασάμενος τούτους, οὐς ἤκιστα ἔδει, σαυτόν τε καὶ φίλους καὶ πατρίδα καὶ ἡμᾶς,  
           ἡμεῖς τέ σοι χαλεπανοῦμεν ζῶντι, καὶ ἐκεῖ οἱ ἡμέτεροι ἀδελφοὶ οἱ ἐν Ἄιδου νόμοι οὐκ  
           εὐμενῶς<sup>108</sup> σε ὑποδέχονται, εἰδότες ὅτι καὶ ἡμᾶς ἐπεχείρησας ἀπολέσαι τὸ σὸν μέρος<sup>109</sup>.  
 90        Ἄλλα μὴ σε πείση Κρίτων ποιεῖν, ἃ λέγει, μᾶλλον ἢ ἡμεῖς.«

<sup>100</sup> πρὸ

*hier*: mehr als, eher als

<sup>101</sup> Ἄιδου

*Gen. zu* Ἄιδος: (das Reich) des Hades, der Hades

<sup>102</sup> ἀπο-λογέομαι τι

etwas zu seiner Verteidigung vorbringen

<sup>103</sup> τοῖς ἐκεῖ ἄρχουσιν

*die mythischen Richter im Hades: Aiakos, Minos und Rhadamanthys*

<sup>104</sup> ἐνθάδε

hier, in der hiesigen Welt

<sup>105</sup> ἐκεῖσε

dort, im Hades

<sup>106</sup> ἀλλὰ νῦν (= νῦν δέ)

so aber (*leitet den alternativen Fall ein*)

<sup>107</sup> ἡ συν-θήκη

(συν-τίθημι) Vertrag

<sup>108</sup> εὐ-μενής, -ές

freundlich (*vgl. die "Eumeniden" als Euphemismus für die Erinyen*)

<sup>109</sup> τὸ σὸν μέρος

soweit es nach dir geht



#### IV. SOKRATES' SCHLUSSWORTE, 54DF.

Ταῦτα, ὦ φίλε ἑταῖρε Κρίτων, εἶ ἴσθι, ὅτι ἐγὼ δοκῶ ἀκούειν, ὥσπερ οἱ κορυβαντιῶντες<sup>110</sup> τῶν αὐλῶν<sup>111</sup> δοκοῦσιν ἀκούειν, καὶ ἐν ἐμοὶ αὐτῇ ἢ ἡχῇ<sup>112</sup> τούτων τῶν λόγων βομβεῖ<sup>113</sup> καὶ ποιεῖ μὴ δύνασθαι τῶν ἄλλων ἀκούειν· ἀλλὰ ἴσθι· ὅσα<sup>114</sup> γε τὰ νῦν ἐμοὶ δοκοῦντα, ἐὰν λέγῃς παρὰ ταῦτα, μάτην<sup>115</sup> ἐρεῖς. Ὅμως μέντοι, εἴ τι οἶμι πλέον ποιήσῃ<sup>116</sup>, λέγε.

95 Κ Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, οὐκ ἔχω λέγειν.

Σ Ἔα τοίνυν, ὦ Κρίτων, καὶ πράττωμεν ταύτη, ἐπειδὴ ταύτη ὁ θεὸς ὑφηγεῖται<sup>117</sup>.



Die Totenrichter Rhadamanthys, Minos und Aiakos halten Rat.  
(Rotfigurige Vase aus dem 4. Jhdt.)

<sup>110</sup> οἱ κορυβαντιῶντες die Korybanten; *Anhänger der orientalischen Muttergöttin Kybele, deren religiöse Hingabe sich in extatischem Tanz zeigte*

<sup>111</sup> ὁ αὐλός Flöte

<sup>112</sup> ἢ ἡχῇ Ton, Klang ("Echo")

<sup>113</sup> βομβέω dröhnen

<sup>114</sup> ὅσα... *Acc. limitationis*: soweit es... betrifft

<sup>115</sup> μάτην umsonst

<sup>116</sup> πλέον τι ποιέω etwas ausrichten

<sup>117</sup> ὑφ-ηγέομαι vorangehen, den Weg weisen